

2012

Abschluss 31. Dezember 2012

Gruppe Alpiq AG

(Teil der Alpiq Gruppe)

Die wichtigsten Zahlen 2012

Gruppe Alpiq AG

Mio. CHF	+/- Veränderung 2011-2012 in % (operatives Ergebnis)	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS nach Sonder- einflüssen	
		2011	2012	2011	2012
Energieabsatz (TWh)	-16,3	106,468	89,099	106,468	89,099
Nettoumsatz	-11,3	8 036	7 129	8 036	7 129
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) ¹	-41,1	557	328	459	40
Abschreibungen und Wertminderungen	25,0	-220	-165	-370	-416
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT) ¹	-51,6	337	163	89	-376
in % des Nettoumsatzes		4,2	2,3	1,1	-5,3
Reinergebnis der Gruppe aus fortgeführten Aktivitäten	-28,1	292	210	-443	-620
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		114	0	114	0
Nettoergebnis der Gruppe	-48,3	406	210	-329	-620
Mitarbeitende ²	30,5	420	548	420	548

¹ EBITDA/EBIT nach Umklassierung der Position «Ergebnis aus assoziierten Unternehmen» (Erläuterung Seite 36 des Finanzberichts)

² Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Inhaltsverzeichnis

4	Jahresüberblick 2008–2012 Gruppe Alpiq AG
5	Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG
	Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG
10	Konsolidierte Erfolgsrechnung
11	Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
12	Konsolidierte Bilanz
14	Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals
15	Geldflussrechnung
16	Anhang zur Konzernrechnung
19	Grundlagen der Konzernrechnungslegung
19	Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung
36	Finanzielles Risikomanagement
37	Zugänge im Konsolidierungskreis
38	Konsolidierungskreis
40	Bericht des Konzernprüfers

Jahresüberblick 2008–2012 Gruppe Alpiq AG

Erfolgsrechnung ¹

Mio. CHF	2008	2009	2010	Vor ausser- ordentlichen Wertbe- richtigungen 2011	Nach ausser- ordentlichen Wertbe- richtigungen 2011	Vor ausser- ordentlichen Wertbe- richtigungen 2012	Nach ausser- ordentlichen Wertbe- richtigungen 2012
Nettoumsatz	12 894	12 141	6 808	8 036	8 036	7 129	7 129
Übriger betrieblicher Ertrag	296	244	188	171	171	96	150
Gesamtleistung	13 190	12 385	6 996	8 207	8 207	7 225	7 279
Betriebsaufwand vor Abschreibungen	-12 004	-11 203	-6 281	-7 650	-7 748	-6 897	-7 239
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 186	1 182	715	557	459	328	40
Abschreibungen und Wertminderungen	-279	-311	-194	-220	-370	-165	-416
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	907	871	521	337	89	163	-376
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	96	107	105	47	-573	22	-320
Finanzergebnis	-76	-160	-29	-12	-12	-39	-38
Ertragssteuern	-181	-193	-103	-80	53	64	114
Reinergebnis der Gruppe aus fortgeführten Aktivitäten	746	625	494	292	-443	210	-620
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-427	114	114	0	0
Nettoergebnis der Gruppe	746	625	67	406	-329	210	-620
Nicht beherrschende Anteile am Nettoergebnis	10	9	-80	5	5	5	5
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Nettoergebnis	736	616	147	401	-334	205	-625
Mitarbeitende ²	9 671	9 990	482	420	420	548	548

¹ Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst; Erläuterungen siehe Seite 36

² Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Vorbemerkungen

Das operative Geschäft der Gruppe Alpiq AG ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt über den Erwartungen verlaufen. Mit einem Umsatz von 7,1 Mrd. CHF (– 11,3 %) wurde ein operatives EBITDA von 328 Mio. CHF (– 41,1 %) und ein EBIT von 163 Mio. CHF (– 51,6 %) erzielt. Wie zu Jahresbeginn 2012 angekündigt, liegen die Resultate von 2012 deutlich unter den Vorjahreswerten, weil Ende 2011 margenstarke Geschäfte ausgelaufen sind und der Geschäftsverlauf im Jahr 2012 wesentlich durch Restrukturierungsmaßnahmen beeinträchtigt war.

Wie bereits im Rahmen einer Medienmitteilung im Dezember 2012 durch die Alpiq Holding AG kommuniziert, sind im Zusammenhang mit wirtschaftlichen und politischen Veränderungen sowie bedingt durch das erschwerte Marktumfeld erneut Entwicklungen eingetreten, die zu Wertminderungen und Rückstellungen sowie zu weiteren Sondereinflüssen geführt und die operativen Resultate massgeblich belastet haben. Es handelt sich dabei um Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Auflösung eines langfristigen Strombezugsvertrags in Rumänien infolge Insolvenzerklärung der Gegenpartei. Zudem mussten aufgrund der nach unten korrigierten Preiserwartungen für Strom sowie der veränderten Marktsituation ausserplanmässige Wertminderungen verbucht werden. Davon betroffen waren insbesondere Vermögenswerte des Kraftwerkspark Schweiz, die direkt oder über die 20 % Beteiligung an der Alpiq Suisse SA gehalten sind. Zusätzlich mussten ausserordentliche Wertberichtigungen auf den Gas-Kombikraftwerken in Ungarn und Spanien vorgenommen werden. Basierend auf mittel- bis langfristigen Marktpreisprognosen ergab sich weiterer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf auf langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen. Die gesamten Wertberichtigungen und Rückstellungen führten zu einer Ergebnisbelastung vor Ertragssteuern von –943 Mio. CHF. Aus dem gewonnenen Schiedsgerichtsverfahren mit dem polnischen Energieerzeuger PGE resultierte ein Erlös von 54 Mio. CHF, der als nicht operativer Ertrag in der Spalte «Ausserordentliche Wertberichtigungen und Sondereinflüsse» in der Pro-forma Rechnung auf Seite 6 ausgewiesen ist. Der Saldo aus Wertminderungen und positiven Sondereffekten belief sich vor Ertragssteuern auf netto –880 Mio. CHF respektive nach Ertragssteuern auf –830 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der Ertragssteuern resultierte ein Nettoergebnis der Gruppe von –620 Mio. CHF (Vorjahr: –329 Mio. CHF).

Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung nachfolgend in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Finanzkommentar der Gruppe Alpiq AG bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2012

(Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach ausserordentlichen Wertberichtigungen)

Mio. CHF	2011 ¹		2011 ¹		2012	
	Operatives Ergebnis	Ausserordentliche Wertberichtigungen	Nach ausserordentlichen Wertberichtigungen	Operatives Ergebnis	Ausserordentliche Wertberichtigungen	Nach ausserordentlichen Wertberichtigungen
Nettoumsatz	8 036		8 036	7 129		7 129
Aktiviere Eigenleistungen	21		21	18		18
Übriger betrieblicher Ertrag	150		150	78	54	132
Gesamtleistung	8 207	0	8 207	7 225	54	7 279
Energieaufwand	-7 242	-62	-7 304	-6 586	-341	-6 927
Personalaufwand	-36		-36	-68		-68
Übriger betrieblicher Aufwand	-372	-36	-408	-243	-1	-244
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	557	-98	459	328	-288	40
Abschreibungen und Wertminderungen	-220	-150	-370	-165	-251	-416
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	337	-248	89	163	-539	-376
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	47	-620	-573	22	-342	-320
Finanzergebnis	-12		-12	-39	1	-38
Ergebnis vor Ertragssteuern	372	-868	-496	146	-880	-734
Ertragssteuern	-80	133	53	64	50	114
Reinergebnis der Gruppe aus fortgeführten Aktivitäten	292	-735	-443	210	-830	-620
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	114		114			0
Nettoergebnis der Gruppe	406	-735	-329	210	-830	-620
Nicht beherrschende Anteile am Nettoergebnis	5		5	5		5
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Nettoergebnis	401	-735	-334	205	-830	-625

1 Zahlen rückwirkend angepasst infolge Umklassierung Position «Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen»

Der anschliessende Finanzkommentar der Gruppe Alpiq AG und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die rein operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung ohne die oben erläuterten Sondereinflüsse und Wertminderungen. Ab Seite 10 ist die konsolidierte Rechnung 2012 nach den Grundsätzen von IFRS ausgewiesen, unter Einbezug der Sondereinflüsse und Wertminderungen.

Operative Ergebnisse Gruppe Alpiq AG (ohne Sondereinflüsse)

Das Geschäftsjahr 2012 war erneut geprägt durch ein herausforderndes und durch Unsicherheit erschwertes energiewirtschaftliches Umfeld. Inzwischen zeichnet sich deutlich eine Nachhaltigkeit der tiefgreifenden Veränderungen der europäischen Energielandschaft ab, wodurch die Energiedienstleister mit weiteren Beeinträchtigungen konfrontiert sein werden. Die mittel- und langfristige Marktpreiserwartung ist gekennzeichnet vom massiven Ausbau staatlich subventionierter erneuerbarer Energien mit einer korrespondierenden Veränderung der Angebotsprofile im Strommarkt. Ferner verzeichneten die massgebenden europäischen Märkte weiterhin erhebliche Überkapazitäten in der Produktion. Die Ausserbetriebnahme eines Teils des nuklearen Kraftwerkspark in Deutschland hat keine spürbaren Auswirkungen gezeigt.

Alpiq begegnete diesen Veränderungen mit einer konsequenten Vereinfachung des Geschäftsmodells. Während die produzierenden Einheiten auf die Betriebs- und Kostenoptimierung fokussierten, lagen die Schwerpunkte des Geschäftsbereichs Optimisation & Trading auf der überregionalen Vermarktung des Erzeugungspotfolios. Dies ging einher mit der Umsetzung der ersten Restrukturierungsmaßnahmen und der Verschlankung von Strukturen und Systemen sowie der gezielten Nutzung von Synergien. In diesem Zusammenhang schreiten die im vierten Quartal 2012 von der Alpiq Holding AG eingeleitete Verstärkung der Restrukturierung und das Programm zur Kostenreduktion planmässig voran.

Daneben erfolgten in der Berichtsperiode wesentliche Schritte zur Konzentration der Alpiq Holding AG Gruppe auf profitable Geschäfte und zur Schuldenreduktion. Mit der Devestition der Beteiligungsanteile von Edipower, A2A sowie der Reduktion der Anteile an Nant de Drance hat die Gruppe Alpiq AG im abgelaufenen Geschäftsjahr Geldzuflüsse von 285 Mio. CHF generiert. Die Veräusserung der Beteiligung am Tessiner Energieversorgungsunternehmen Società Elettrica Sopracenerina SA (SES) befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium.

Der Übertrag der Höchstspannungsnetze an Swissgrid erfolgte mit Verzögerung Anfang 2013. Daraus ergab sich im Januar 2013 ein Geldzufluss von 118 Mio. CHF. Auch die Veräusserung der Beteiligungsanteile an der Repower AG sowie der Teilverkauf der Beteiligung an der Romande Energie Holding SA werden im ersten Halbjahr 2013 abgeschlossen.

In einem schwierigen Umfeld erzielte die Gruppe zufrieden stellende operative Ergebnisse, die insgesamt über den eigenen Erwartungen ausgefallen sind. Der positive Verlauf ist insbesondere auf eine optimale Marktpositionierung und die erfolgreiche Vermarktung der Assets im kurzfristigen europaweiten Stromhandelsgeschäft zurückzuführen. Ausserdem resultierte aus Netzsystemdienstleistungen ein erfreuliches Ergebnisplus. Basis für den Erfolg waren die konstante Verfügbarkeit und die Kosteneffizienz des schweizerischen und internationalen Kraftwerkspark. Positiv ins Gewicht

fielen insbesondere auch die ausgezeichneten hydraulischen Produktionsverhältnisse in der Schweiz. Ausserdem führten die im Jahr 2011 verbuchten Wertminderungen zu tieferen Abschreibungen.

Verglichen mit dem Vorjahr war die operative Entwicklung von Alpiq massgeblich vom Auslaufen eines margenstarken Langfristvertrags gekennzeichnet. Ergebnisbelastend wirkten auch die länger andauernden Revisions- und Instandhaltungsarbeiten in der hydraulischen und thermischen Produktion in der Schweiz. Belastende Faktoren waren insbesondere die verzögerte Wiederinbetriebnahme des Kernkraftwerks Leibstadt nach der Jahresrevision sowie die gestiegenen Bezugskosten im Zusammenhang mit der Erhöhung der Ausgaben für die künftige Entsorgung und Stilllegung der Kernanlagen von Gösgen und Leibstadt. Hinzu kam die unerwartete Beendigung des langfristigen Bezugsvertrags mit dem staatlich kontrollierten rumänischen Energieunternehmen Hidroelectrica, welches im dritten Quartal 2012 als insolvent erklärt wurde. Als weitere staatliche Intervention wirkte sich die Kürzung der Stromexportmöglichkeiten in den Balkanstaaten negativ auf den internationalen Handel von Alpiq aus.

Insgesamt erwirtschaftete die Alpiq Gruppe im Vergleich zum Vorjahr einen rückläufigen konsolidierten Umsatz von 7,1 Mrd. CHF (–11,3%). Das Betriebsergebnis EBITDA erreichte 328 Mio. CHF (–41,1%) und das EBIT 163 Mio. CHF (–51,6%).

Der im Vergleich zum Vorjahr um 27 Mio. CHF erhöhte Finanzaufwand war wesentlich geprägt vom tieferen Ergebnis aus der Bewertung der Fremdwährungs-Absicherungsgeschäfte und der Finanzbeteiligungen. Für die Position Ertragssteuern hat sich in der Berichtsperiode ein Steuerertrag von 64 Mio. CHF ergeben (Vorjahr: eine Steuerbelastung von 80 Mio. CHF). Die Veränderung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Ertragssteuern auf den operativen Ergebnissen der laufenden Periode mit verfügbaren latenten Steuerverbindlichkeiten verrechnet wurden.

Insgesamt resultierte ein Nettoergebnis der Gruppe einschliesslich Minderheiten von 210 Mio. CHF im Vergleich zu 406 Mio. CHF im Vorjahr.

Ausblick

Die Gruppe Alpiq AG erwartet auch für 2013 sehr anspruchsvolle Rahmenbedingungen mit einem andauernden einschneidenden Wandel des energiewirtschaftlichen Umfelds. Mittelfristig wird mit keinem wesentlichen Abbau der vorhandenen Überkapazitäten und parallel dazu mit einer eher abgeschwächten Stromnachfrage gerechnet. Der Trend zur Umgewichtung des europäischen Erzeugungsportfolios zulasten grosser und flexibler Kraftwerksparks wird weiter voranschreiten. Die regulatorischen Einschränkungen werden sich künftig noch akzentuieren, der Ausbau in die staatlich geförderten erneuerbaren Energien ungebremst vorangetrieben. Dies wird die Differenz zwischen Peak- und Off-Peak-Preisen schrumpfen lassen und unter anderem die Rentabilität der Gaskraftwerke weiter schmälern. Ausserdem wird mittel- bis langfristig mit keiner wesentlichen Schwächung des Schweizer Frankens gerechnet.

Das Geschäftsjahr 2013 ist bisher im Rahmen der Erwartungen des Managements angelaufen. Die Gruppe Alpiq AG erwartet infolge des weiter verschärften energiewirtschaftlichen Umfelds sowie aufgrund des tieferen Preisniveaus aus Absicherungsgeschäften aus den Jahren 2011/2012 und dem Wegfall von Ergebnisbeiträgen der Devestitionen für das angelaufene Geschäftsjahr tiefere operative Resultate als 2012. Die für 2013 eingeleiteten Kostensparmassnahmen und vorgenommenen Wertberichtigungen 2012 vermögen die Einbussen nur teilweise auszugleichen. Neben den Herausforderungen im operativen Geschäft wird die Umsetzung der von der Alpiq Holding AG eingeleiteten organisatorischen Neuausrichtung und die Verschlinkung der Prozesse ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2013 sein.

Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2011 ¹	2012
Nettoumsatz	8 036	7 129
Aktiviertete Eigenleistungen	21	18
Übriger betrieblicher Ertrag	150	132
Gesamtleistung	8 207	7 279
Energieaufwand	-7 304	-6 927
Personalaufwand	-36	-68
davon Löhne und Gehälter	-30	-51
davon Personalvorsorgeaufwand und sonstige Personalaufwendungen	-6	-17
Übriger betrieblicher Aufwand	-408	-244
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	459	40
Abschreibungen und Wertminderungen	-370	-416
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	89	-376
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-573	-320
Zinsaufwand	-44	-39
Zinsertrag	7	9
Übriger Finanzerfolg	25	-8
Ergebnis vor Ertragssteuern	-496	-734
Ertragssteuern	53	114
Reinergebnis der Gruppe aus fortgeführten Aktivitäten	-443	-620
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	114	
Nettoergebnis der Gruppe	-329	-620
Nicht beherrschende Anteile am Nettoergebnis	5	5
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Nettoergebnis	-334	-625

1 Vorjahreszahlen rückwirkend angepasst. Erläuterungen siehe Seite 36.

Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Entwicklung und Ausblick
Konsolidierte Erfolgsrechnung
Aufstellung der im kons. Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
 Konsolidierte Bilanz
 Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals
 Geldflussrechnung
 Anhang zur Konzernrechnung
 Grundlagen der Konzernrechnungslegung
 Konsolidierungskreis
 Bericht des Konzernprüfers

Mio. CHF	2011	2012
Nettoergebnis der Gruppe	- 329	- 620
Im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedges	- 18	- 12
Ertragssteuern	6	
Netto nach Ertragssteuern	- 12	- 12
IAS 39 Effekte aus Eigenkapital assoziierter Unternehmen	- 13	- 14
Ertragssteuern	2	3
Netto nach Ertragssteuern	- 11	- 11
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Konzerngesellschaften ¹	96	- 1
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, netto nach Ertragssteuern	73	- 24
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen	- 256	- 644
Nicht beherrschende Anteile	5	5
Anteil Alpiq AG Aktionäre	- 261	- 649

1 2011: Erläuterungen zu den in dieser Position enthaltenen Recyclingeffekten auf Seite 17

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Sachanlagen	2 398	2 036
davon Liegenschaften	84	72
davon Kraftwerksanlagen	1 797	1 690
davon Übertragungsanlagen	380	194
davon übrige Sachanlagen	80	47
davon Anlagen in Bau	57	33
Immaterielle Anlagen	344	279
davon Goodwill	299	242
davon Energiebezugsrechte	22	
davon übrige immaterielle Anlagen	23	37
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	1 655	957
Übrige langfristige Finanzanlagen	22	23
davon Aktivdarlehen	7	5
davon Finanzbeteiligungen	15	18
Latente Ertragssteuern	1	1
Guthaben aus Vorsorgeplänen	3	
Anlagevermögen	4 423	3 296
Vorräte	14	7
Forderungen	844	730
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	781	662
davon sonstige Forderungen	63	68
Terminguthaben	313	63
Flüssige Mittel	386	818
Derivative Finanzinstrumente	488	531
Rechnungsabgrenzungsposten	51	42
Umlaufvermögen	2 096	2 191
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	742	973
Total Aktiven	7 261	6 460

Passiven

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Aktienkapital	304	304
Agio	14	14
Gewinnreserven	3 696	3 290
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	4 014	3 608
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	67	69
Total Eigenkapital	4 081	3 677
Rückstellungen	62	344
davon Rückstellungen für verlustbringende Verträge	37	335
davon Rückstellungen für Rückbau eigene Kraftwerke	4	4
davon übrige Rückstellungen	21	5
Latente Ertragssteuern	493	348
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen		4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	608	647
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	20	9
Langfristiges Fremdkapital	1 183	1 352
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	25	5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	380	60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	527	486
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	516	435
davon sonstige Verbindlichkeiten	11	51
Derivative Finanzinstrumente	457	500
Rechnungsabgrenzungsposten	233	211
Kurzfristiges Fremdkapital	1 622	1 262
Fremdkapital	2 805	2 614
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	375	169
Total Passiven	7 261	6 460

¹ Einzelheiten siehe Seiten 17 und 18

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Unrealisierte Gewinne und Verluste aus IAS 39	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2010	304	14	2	-119	4074	4275	65	4340
Reinergebnis der Periode			11	-73	-272	-334	5	-329
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-23	96		73		73
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			-12	23	-272	-261	5	-256
Dividendenausschüttung							-3	-3
Eigenkapital 31.12.2011	304	14	-10	-96	3802	4014	67	4081
Reinergebnis der Periode					-625	-625	5	-620
Übrige im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-23	-1		-24		-24
Total der erfassten Erträge und Aufwendungen			-23	-1	-625	-649	5	-644
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ¹					243	243		243
Dividendenausschüttung							-3	-3
Eigenkapital 31.12.2012	304	14	-33	-97	3420	3608	69	3677

¹ Erläuterungen siehe Seite 27

Für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 hat die Alpiq AG keine Dividende ausgeschüttet.

Geldflussrechnung

Mio. CHF	2011	2012
Ergebnis vor Finanzierungs und Ertragssteuern (EBIT)	89	-376
Abschreibungen und Wertminderungen	370	416
Dividenden von Finanzbeteiligungen und assoziierten Unternehmen	139	26
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)	-75	38
Sonstige Veränderungen	-148	155
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit	375	259
Sach- und immaterielle Anlagen	-137	-82
Tochtergesellschaften		
Akquisitionen		
Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ¹		402
Veräusserungen	7	
Assoziierte Unternehmen		
Investitionen		
Veräusserungen		277
Übrige langfristige Finanzanlagen		
Investitionen	-3	
Veräusserungen/Rückzahlungen	15	8
Veränderung Terminguthaben	-194	217
Investitionen in/Devestitionen von Wertschriften		8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-312	830
Dividendenzahlungen	-3	-3
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	1938	20
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-2810	-657
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-875	-640
Differenz aus Währungsumrechnung	-1	-1
Veränderung der flüssigen Mittel	-813	448
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	1204	391
Flüssige Mittel am 31.12.	391	839
Veränderung	-813	448

¹ Erläuterungen siehe Seite 27

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der zur Veräusserung gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten.

Der in der konsolidierten Geldflussrechnung ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember 2012 von 839 Mio. CHF (Vorjahr: 391 Mio. CHF) beinhalten auch die anteilige Liquidität der zur Veräusserung vorgesehenen Aktivitäten in der Höhe von 21 Mio. CHF (5 Mio. CHF).

Anhang zur Konzernrechnung

Restrukturierungsprogramm und Wertminderungen

Wie einleitend zum Finanzkommentar auf Seite 5 erläutert, waren die Ergebnisse 2012 wie bereits im Vorjahr infolge wirtschaftlicher und politischer Veränderungen sowie bedingt durch das erschwerte Marktumfeld wesentlich von ausserplanmässigen Wertminderungen beeinflusst. Bei diesen Wertberichtigungen handelt es sich um die Auflösung eines langfristigen Strombezugsvertrags in Rumänien infolge Insolvenzklärung der Gegenpartei. Zudem mussten aufgrund der nach unten korrigierten Preiserwartungen für Strom sowie der veränderten Marktsituation ausserplanmässige Wertminderungen verbucht werden. Davon betroffen waren insbesondere Vermögenswerte des Kraftwerkspark Schweiz, die direkt oder über die 20 % Beteiligung an der Alpiq Suisse SA gehalten sind, sowie die Gas-Kombikraftwerke in Spanien und Ungarn. Zusätzlich mussten aufgrund der Marktpreisprognosen Rückstellungen auf langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen erfasst werden.

2012: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf Goodwill	Auf assoziierte Unternehmen	Total
Produktion Schweiz	53			354	407
Produktion Spanien	98	3			101
Produktion Ungarn	3		32		35
Vertrieb Rumänien		21	22		43
Vertrieb Spanien			2		2
Übrige Wertminderungen	17				17
Total Wertminderungen auf Aktiven	171	24	56	354	605
Rückstellungen für verlustbringende Verträge					334
Übrige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					4
Total Wertminderungen und Rückstellungen					943

2011: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Auf Sachanlagen	Auf immaterielle Anlagen	Auf assoziierte Unternehmen	Auf Umlauf- vermögen	Total
Produktion Schweiz	80				80
Produktion Italien			435		435
Übrige Wertminderungen	65	5	185	25	280
Total Wertminderungen auf Aktiven	145	5	620	25	795
Rückstellungen für verlustbringende Verträge					33
Projektsistierungen und übrige Rückstellungen					40
Total Restrukturierungs- programm und Wertminderungen					868

Die Position «Auf assoziierte Unternehmen» beinhaltet Wertminderungen sowie das erfolgswirksame Recycling der mit Edipower zusammenhängenden, im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen in der Höhe von 138 Mio. CHF.

Im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm wurden im Jahr 2011 keine wesentlichen geldwirksamen Aufwendungen getätigt.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Obligationsanleihen zu den fortgeführten Anschaffungskosten	130	130
Passivdarlehen	478	517
Total	608	647

Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2012
Emosson SA					
Nominal 130 Mio. CHF					
2 1/4 % festverzinslich ¹	2005/2017	26.10.2017	2,250	130	130

¹ Die Anleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligation beläuft sich auf 137 Mio. CHF (Vorjahr: 137 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene Verzinsung der ausgegebenen Obligation beträgt 2,25 % (2,25 %).

Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2011	31.12.2012
Restlaufzeit 1-5 Jahre	429	492
Restlaufzeit über 5 Jahre	49	25
Total	478	517

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 517 Mio. CHF (Vorjahr: 478 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 3,88 % (3,45 %). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrage von 59 Mio. CHF sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert (31. Dezember 2011: 380 Mio. CHF).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Januar 2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid übertragen. Der Übertrag erfolgte zu den per 31. Dezember 2012 bilanzierten Werten. Die Alpiq AG Gruppe erhält für die Transaktion Swissgrid-Aktien sowie eine Darlehensforderung von mehr als 200 Mio. CHF, die gestaffelt getilgt wird. Eine erste Tranche in der Höhe von 118 Mio. CHF wurde im Januar 2013 zurückbezahlt.

Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe Alpiq AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe Alpiq AG. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Verkehrswerten ausgewiesen werden. Der Anhang enthält ausgewählte Erläuterungen. Der Verwaltungsrat der Gruppe Alpiq AG autorisierte die Konzernrechnung am 14. Mai 2013.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Auf den 1. Januar 2012 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Auslegerichtlinien bzw. IFRIC-Interpretationen in Kraft, die von der Gruppe Alpiq AG angewendet werden:

- IFRS 7 Änderungen: Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (1. Juli 2011)
- IAS 12 Änderungen: Ertragssteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (1. Januar 2012)

Die Anwendung dieser neuen Regeln hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage der Gruppe Alpiq AG.

Alpiq hat keine vorzeitige Anwendung von neuen bzw. revidierten Standards und Interpretationen vorgenommen.

Ferner wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt. Wo wesentlich, wurden Erläuterungen angebracht. Die Änderungen in der Darstellung umfassen auch Anpassungen von organisatorischen Bezeichnungen.

Zukünftige in Kraft tretende IFRS und IFRIC

Die folgenden neuen Standards und Revisionen wurden durch das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht:

- IAS 1 Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 19 rev.: Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 rev.: Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 rev.: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)
- IAS 32 Änderungen: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2014)
- IFRS 7 Änderungen: Angaben zur Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2013)
- IFRS 9: Finanzinstrumente (1. Januar 2015)
- IFRS 10: Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts (1. Januar 2013)

Die Gruppe Alpiq AG prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Die neuen bzw. revidierten Standards werden die nachfolgenden Einflüsse auf den Konzernabschluss von Alpiq haben:

Im Mai 2011 hat das IASB die neuen Standards IFRS 10 «Konzernabschluss», IFRS 11 «Gemeinschaftliche Vereinbarungen» und IFRS 12 «Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen» veröffentlicht, welche für die Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2013 verpflichtend in Kraft treten. IFRS 10 «Konzernabschluss» führt eine geänderte Definition von Beherrschung ein, welche auch die Konsolidierung von Zweckgesellschaften und die faktische Beherrschung beinhaltet. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, bei denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (Joint Control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Im Unterschied zu IAS 31 «Anteile an Joint Ventures» stellt IFRS 11 im Wesentlichen nicht mehr auf die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit ab; nach dem neuen Standard erfolgt die Abgrenzung anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit dem Joint Arrangement verbundenen Vermögens- und Schuldwerte bzw. Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations sind Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge anteilig abzubilden. Für Joint Ventures ist zwingend die Equity-Methode anzuwenden. IFRS 12 fasst die Angabevorschriften für die Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und strukturierten Unternehmen in einem umfassenden Standard zusammen.

Nach einer vertieften Analyse ist Alpiq zum Schluss gekommen, dass aufgrund der Einführung von IFRS 10 und IFRS 11 die Kraftwerke Gouggra AG, an welcher Alpiq einen Anteil von 54 % hält, ab dem 1. Januar 2013 als vollkonsolidierte Gesellschaft in die Konzernrechnung einzubeziehen ist. Bisher wurde die Gesellschaft nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Aus der Anwendung von IFRS 12 erwartet Alpiq keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung. Durch die Vollkonsolidierung von Kraftwerke Gouggra AG erhöhen sich die Aktiven per 1. Januar 2013 um 137 Mio. CHF (davon 99 Mio. CHF Anlagevermögen) und das Fremdkapital erhöht sich um 123 Mio. CHF (davon 105 Mio. CHF Finanzverbindlichkeiten). Auf Basis vorliegender Plandaten wird der konsolidierte Umsatz 2013 der Gruppe Alpiq AG voraussichtlich um ca. 14 Mio. CHF zunehmen. Das EBITDA wird um ca. 12 Mio. CHF ansteigen.

Im Juni 2011 wurden die Anpassungen zu IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» publiziert. Die Auswirkungen des angepassten Standards auf die Gruppe Alpiq AG sind die folgenden:

Die Korridormethode wird künftig entfallen und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 beliefen sich die nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste auf 33 Mio. CHF (Vorjahr: 47 Mio. CHF). In künftigen Perioden wird mit einer höheren Volatilität des konsolidierten Eigenkapitals gerechnet. Die bislang massgebenden Einflussgrössen/Ergebnistreiber «Zinsaufwand» und «Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen» werden durch die Saldierung von Zinsaufwand/-ertrag ersetzt. Der Nettozinseffekt wird unter Anwendung des Abzinsungssatzes auf der Nettoverpflichtung bzw. auf dem Nettovermögen des Plans berechnet. Dies führt zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen von 75 Mio. CHF und einer Verminderung des Eigenkapitals von 58 Mio. CHF (nach Abzug von latenten Ertragssteuern). Der Personalaufwand würde basierend auf den Zahlen 2012 nicht wesentlich ansteigen. Der Einfluss der IAS 19 Effekte der Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen auf die Konzernrechnung kann noch nicht abschliessend beurteilt werden. Die Gruppe Alpiq AG wird den revidierten Standard im 2013 rückwirkend per 1. Januar 2012 anwenden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe Alpiq AG umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie dasjenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Gruppe Alpiq AG direkt oder indirekt kontrolliert (in der Regel, wenn mehr als 50 % der Stimmrechtsanteile gehalten werden). Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert bzw. unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Finanzbeteiligungen bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet, spätestens im Veräusserungszeitpunkt.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Gruppe Alpiq AG einen bedeutenden Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Nach der gleichen Methode werden die Partnerwerke in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewandten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 38 aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, welche sowohl die funktionale Währung von Alpiq AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Umrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum gewichteten durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem allfälligen Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem allfälligen Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2011	Stichtag 31.12.2012	Durch- schnitt 2011	Durch- schnitt 2012
1 USD	0,94	0,92	0,89	0,94
1 EUR	1,216	1,207	1,234	1,205
100 CZK	4,71	4,80	5,02	4,79
100 HUF	0,39	0,41	0,44	0,42
100 NOK	15,68	16,43	15,84	16,13
100 PLN	27,27	29,63	30,06	28,82
100 RON	28,12	27,16	29,14	27,05

Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam gebucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte, welche mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität getätigt werden, erfasst der Konzern im Umsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg).

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen bzw. den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode.

Auf Bewertungsunterschieden bezüglich Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die aktivierten Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- bzw. der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage berechnet.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräußerung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung erzielt wird. Der Vermögenswert muss veräußerbar und die Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräußerungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräußert werden sollen.

Die Gruppe Alpiq AG erfasst zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Diese Vermögenswerte bzw. Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräußerung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Ein Unternehmensbestandteil wird, sofern es sich um einen wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich, der veräußert wurde bzw. zur Veräußerung gehalten ist, oder um eine mit der Absicht der Weiterveräußerung erworbene Tochtergesellschaft handelt, als «Nicht fortgeführte Aktivitäten» klassiert. Das Ergebnis von «Nicht fortgeführte Aktivitäten» wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30–60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20–80 Jahre
Übertragungsanlagen	15–40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3–20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken und Gelände nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substanzielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang ausgebucht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Akquisitionskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar sowie den Verkehrswert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Verkehrswert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100 % erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzern-Eigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Gruppe Alpiq AG Optionen besitzt (Call-Optionen) bzw. gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem beizulegenden Zeitwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Fair Value und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Die Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten und der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Verkehrswertanpassungen («fair value adjustments») des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der lokalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill wird in den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften bilanziert.

Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations)

Ein Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ist ein Zusammenschluss, in dem letztlich alle sich zusammenschliessenden Unternehmen von derselben Partei sowohl vor als auch nach dem Unternehmenszusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht vorübergehender Natur ist.

Die Gruppe Alpiq AG wendet bei Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Interessenszusammenführungsmethode (pooling of interests method) an. Die Zusammenschlüsse werden jeweils per Stichtag der Transaktion erfasst, eine Anpassung der Vorjahreswerte wird nicht vorgenommen. Durch die Anwendung der Interessenszusammenführungsmethode wird die Differenz aus der übertragenen Gegenleistung und den erhaltenen Nettoaktiven direkt im Eigenkapital erfasst. Die Gruppe Alpiq AG weist diese Effekte im Eigenkapital als «Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung» aus. Die Mittelzuflüsse aus solchen Transaktionen werden als separate Position unter den Geldflüssen aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden bei Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten, nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich zurzeit in einer Bandbreite von 3 bis 15 Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderung überprüft, entweder auf Basis des immateriellen Vermögenswerts selbst oder auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Es wird in jeder Berichtsperiode überprüft, ob für den Vermögenswert weiterhin die Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer rechtfertigen.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter den immateriellen Anlagen erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen erfolgen ab Beginn der Energiebezüge linear über die Vertragsdauer.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben und in der Folge mittels Purchase Price Allocation identifiziert, bewertet und bilanziert werden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Dies wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf jenen Wert, der aufgrund der diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen wieder einbringbar erscheint. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf ihren erzielbaren Wert geprüft.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Wertminderungen von Goodwill

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Gruppe Alpiq AG durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Gegebenenfalls werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Gruppe Alpiq AG in den massgebenden Entscheidungsgremien – wie Verwaltungsrat – vertreten ist und bei Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet.

Ein Joint Venture ist ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches mit einer oder mehreren Parteien durch vertragliche Vereinbarung gemeinsam beherrscht wird. Aufgrund dieses Sachverhalts werden Joint Ventures unabhängig von ihrer Beteiligungsquote nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu direkt zurechenbaren Anschaffungswerten bzw. Herstellkosten, ermittelt nach der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Leasing

Die Leasinggeschäfte des Konzerns sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden die Rückstellungen jährlich jeweils auf den Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den immateriellen Anlagen bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die ursprünglich zugeteilten Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag markt bewertet und unter den Vorräten verbucht.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Die konsolidierten Gruppengesellschaften in der Schweiz verfügen über eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem schweizerischen Leistungsprimat aufgebaut ist und die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt.

Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den periodischen Neuberechnungen werden für jeden Plan einzeln linear über die durchschnittliche Restdienstzeit erfolgswirksam erfasst, soweit sie 10 % des Planvermögens oder der Vorsorgeverpflichtungen überschreiten, wobei der zum Beginn des Berichtsjahres jeweils höhere der beiden Beiträge für die Berechnung massgebend ist. Diese Methode wird als Korridormethode bezeichnet. Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offen gelegt.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
- andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert (zu- respektiv abzüglich Transaktionskosten ausser bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten oder Schulden) bewertet. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete

Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag (-aufwand) erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «At Fair Value through Profit or Loss» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Gruppe Alpiq AG.

In den Wertschriften sind sowohl zu Handelszwecken gehaltene als auch zur Veräußerung verfügbare Positionen enthalten. Sämtliche Wertschriften sind zu ihrem Marktwert bilanziert. Wertschwankungen werden im Fall von zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften erfolgswirksam in der entsprechenden Periode erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Die bis zur Fälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Laufzeiten, bei welchen die Absicht und die Fähigkeit besteht, diese bis zu deren Endfälligkeit zu halten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzinvestitionen mit unbestimmter Laufzeit sind nicht in dieser Kategorie.

Kredite und Forderungen

Die ausgerichteten Kredite und Forderungen umfassen das vom Konzern durch direkte Bereitstellung von Darlehen, Waren oder Dienstleistungen an Dritte erzeugte Vermögen. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist, oder im Rahmen von Amortisationen.

Der Kategorie Kredite und Forderungen sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder mit einer Laufzeit bis 90 Tage.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern Nettingvereinbarungen getroffen wurden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Im Fall von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ein Rückgang des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldsinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments werden die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Absicherungsinstruments beschrieben, Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit dokumentiert. Auch wird das Buchungsschema festgelegt. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

Schätzungsunsicherheiten

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen – insbesondere bei der Beurteilung von Wertminderungen und dem Ansatz von Rückstellungen – getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inkl. Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Gruppe Alpiq AG beträgt am 31. Dezember 2012 rund 3,2 Mrd. CHF (Vorjahr: 4,4 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung, Wachstumsraten, Abzinsungssätze und der möglichen Veräusserung der Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen. Andere Einflüsse – wie die Veränderungen von geplanten Nutzungsdauern von Vermögenswerten oder die technische Veralterung von Anlagen – können die Nutzungsdauer verkürzen oder eine Wertminderung zur Folge haben.

Rückstellungen für verlustbringende Verträge

Der Bestand der lang- und kurzfristigen Rückstellungen für verlustbringende Verträge beläuft sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf 420 Mio. CHF (davon langfristig: 335 Mio. CHF, kurzfristig: 85 Mio. CHF, Vorjahr: 37 Mio. CHF respektiv 91 Mio. CHF). Die kurzfristigen Rückstellungen sind unter den Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Vorsorgeguthaben und -verpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen nach IAS 19. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Finanzielles Risikomanagement

Für umfassende Informationen zum finanziellen Risikomanagement wird auf den Geschäftsbericht 2012 (Seiten 80 ff.) der Alpiq Holding AG verwiesen.

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Alpiq überprüft laufend die Darstellung der Finanzberichterstattung hinsichtlich Transparenz, Verständlichkeit und Korrektheit. Bei bedeutenden Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte angepasst. Im vorliegenden Finanzbericht wurden gegenüber dem Vorjahr folgende Anpassungen vorgenommen:

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Erfolgsrechnung

In der Berichtsperiode hat Alpiq den Ausweis der Erfolgsrechnungspositionen im Vergleich zu ihren in- und ausländischen Mitbewerbern überprüft. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen klassiert Alpiq das «Ergebnis aus assoziierten Unternehmen» ab dem Geschäftsjahr 2012 neu ausserhalb der Betriebsergebnisse als Teil der Finanzpositionen (bisher Teil der Gesamtleistung und des Energieaufwands). Im Jahr 2012 erhöhten sich das EBITDA und das EBIT infolge Umklassierung auf Grundlage der IFRS-Berichterstattung um 317 Mio. CHF. Die rückwirkende Anpassung der Vorjahreszahlen 2011 ergab eine Erhöhung von EBITDA und EBIT auf Basis der IFRS-Berichterstattung um 573 Mio. CHF. Die konsolidierte Geldflussrechnung wurde entsprechend angepasst. Die Darstellungsänderung hatte keinen Einfluss auf das Reinergebnis und das Gesamtergebnis der Gruppe oder auf die Darstellung der konsolidierten Bilanz.

Änderungen in der Darstellung der konsolidierten Bilanz

Um die Offenlegung bezüglich der Personalvorsorge transparenter zu gestalten, wurden in der Berichtsperiode separate Bilanzpositionen erstellt. Per 31. Dezember 2011 waren die Guthaben von 3 Mio. CHF unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2012 werden die Guthaben als «Guthaben aus Vorsorgeplänen» im Anlagevermögen und die Verbindlichkeiten als «Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen» im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Darstellung im Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die Darstellungsänderung führt zu einer Umgliederung innerhalb der oben erwähnten Bilanzpositionen sowie der Summen Anlagevermögen und Umlaufvermögen.

Zugänge im Konsolidierungskreis

Zugänge im Geschäftsjahr 2012

	Sitz	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in %
Alpiq Eurotrade S.à r.l. ¹	Luxemburg/LU	EUR	1,48	100,0
ANALP Gestion S.A.U.	Barcelona/ES	EUR	55,00	100,0
Alpiq Swisstrade AG	Olten/CH	CHF	5,00	100,0

¹ Im Geschäftsjahr 2012 liquidiert

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Alpiq Trading AG, eine Tochtergesellschaft der Alpiq Holding AG, mit der Alpiq AG fusioniert. Durch die Fusion mit der Alpiq Trading AG wurden deren Tochtergesellschaften Alpiq Eurotrade S.à.r.l. und Alpiq Swisstrade AG in die Gruppe Alpiq AG transferiert. Weiter wurde die ANALP Gestion S.A.U., ebenfalls eine Tochtergesellschaft unter Beherrschung der Alpiq Holding AG, mit der Alpiq Energía España S.A.U. fusioniert. Bei den Transaktionen handelt es sich um Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (Erläuterungen siehe Seite 27).

Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2012

Vertrieb, Versorgung, Produktion und Dienstleistungen

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimm- rechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq AG	Olten/CH		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Aare-Tessin AG für Elektrizität	Olten/CH		CHF	0,05	100,0	V	D	31.12.
Aarewerke AG	Klingnau/CH	2015	CHF	16,80	10,1	E	P	30.06.
AEK Energie AG	Solothurn/CH		CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest/HU		HUF	4 930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Erömü Kft.	Budapest/HU		HUF	856,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgálató Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energía España S.A.U. ¹	Barcelona/ES		EUR	17,50	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen/CH		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Ticino SA	Airolo/CH		CHF	3,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne/CH		CHF	145,00	20,0	E	V	31.12.
Alpiq Swisstrade AG in Liquidation	Olten/CH		CHF	5,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten/CH		CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten/CH		CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio/CH	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
Csepel III Erömü Kft.	Budapest/HU		HUF	754,86	100,0	V	P	31.12.
Electra-Massa AG	Naters/CH	2048	CHF	20,00	11,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny/CH		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist/CH		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S)	Simplon/CH		CHF	8,00	1,9	A	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez/CH	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken/CH		CHF	350,00 ²	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt/CH		CHF	450,00	27,4	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden/CH	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders/CH	2039/2084	CHF	50,00	54,0	E	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis/CH	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals/CH	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno/CH	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms/CH		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Monthel AG	Monthey/CH		CHF	15,00	100,0	V	P	31.12.
Nant de Drance SA	Finhaut/CH		CHF	150,00	39,0	E	P	31.12.
Repower AG ³	Brusio/CH		CHF	3,41	24,6	E	P	31.12.
Romande Energie Commerce SA	Morges/CH		CHF	15,00	11,8	E	D	31.12.
Romande Energie Holding SA ³	Morges/CH		CHF	28,50	10,0	E	D	31.12.
Società Elettrica Sopracenerina SA ³	Locarno/CH		CHF	16,50	60,9	V	V	31.12.
Calore SA ³	Locarno/CH		CHF	2,00	50,0	E	P	31.12.
SAP SA ³	Locarno/CH		CHF	2,06	99,4	V	D	31.12.

¹ Fusioniert mit ANALP Gestion S.A.U.

² Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

³ Teil der am Bilanzstichtag umklassierten Veräusserungsgruppe

Netz

	Sitz	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq Netz AG Gösgen ¹	Niedergösgen/CH	CHF	130,00	100,0	V	D	31.12.
ETRANS AG	Laufenburg/CH	CHF	7,50	18,8	E	D	31.12.
swissgrid ag	Laufenburg/CH	CHF	15,00	18,9	E	D	31.12.

¹ Gemäss Stromversorgungsgesetz/-verordnung erfolgt per Januar 2013 der Transfer zu swissgrid ag. Teil der am Bilanzstichtag umklassierten Veräusserungsgruppe

Übrige Gesellschaften

Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/GB	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.

Finanzbeteiligungen

	Sitz	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Powernext SA	Paris/FR	EUR	11,74	5,0	A	D	31.12.

Zweck der Gesellschaft

- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung

Konsolidierungsmethode

- V Vollkonsolidierung
- E Equity-Konsolidierung
- F Beizulegender Zeitwert
- A Anschaffungskosten

Bericht des Konzernprüfers



Ernst & Young AG
 Maagplatz 1
 Postfach
 CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
 Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der
 Gruppe Alpiq AG, Olten

Zürich, 14. Mai 2013

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG

Als unabhängiger Wirtschaftsprüfer und in Übereinstimmung mit Ihren Instruktionen haben wir die ausgewählten Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Aufstellung der im konsolidierten Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang („Finanzinformationen“ - Seiten 10 - 39), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Diese Finanzinformationen wurden ausschliesslich erstellt, um die finanziellen Resultate der Gruppe Alpiq AG auf subkonsolidierter Ebene darzustellen.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung dieser Finanzinformationen in Übereinstimmung mit dem Alpiq Accounting Manual (wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung sind zusammengefasst auf Seiten 19 - 36), welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung dieser Finanzinformationen, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über diese Finanzinformationen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing („ISA“) vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in diesen Finanzinformationen enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen



des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in diesen Finanzinformationen als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung dieser Finanzinformationen von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung dieser Finanzinformationen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die ausgewählten Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr in allen wesentlichen Punkten dem Alpiq Accounting Manual, welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde.

Ernst & Young AG

Roger Müller
 Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)

Stephan Kloter
 Zugelassener Revisionsexperte

Alpiq AG
Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten